

# durch eure Herzen fahren!“



Stadt: Mit LH-Vize Wilfried Haslauer, den Bürgermeistern von Nachbar- und Partnergemeinden sowie Kaltenhausens Brauerei-Spitze

dass uns die wundervolle Bahn auf Dauer erhalten bleibt“, sagte ganz gerührt die Zeller Gstanzl-Sängerin Margret Pala, die mit einer kleinen Hymne auf die Nationalparkbahn überraschte.

Vom Wetter ließen sich die Mittersiller ihre Feierlaune jedenfalls nicht verderben. Trotz Nieselregens bestaunten sie die großartigen Fotos

ihrer jungen Stadt, die für einen tollen Wettbewerb eingeschickt wurden. Im Zentrum zeigten Handwerker ihre kunstvollen Meisterstücke. Sattler, Glaser, Trachtenschneider, Filzer, Hirschhornschneider und Federkielsticker waren an ihren Ständen im Dauereinsatz.

„Ich fürchte, dass ich wegen des Wetters eine Wette

verliere“, meinte Modehändler „Moses“ Moosbrugger. Er hatte gerechnet, dass 25.000 Besucher an den drei Tagen zur Stadterhebung nach Mittersill kommen. „Der Regen hat uns sicher 10.000 Gäste gekostet.“ Doch als es Samstag aufklarte, drängten sich plötzlich die Festgäste bis in die kleinsten Gassen.

Und der heutige Sonntag soll seinem Namen ja alle Ehre machen. Da geht es ab 10.30 Uhr in ganz Mittersill hoch her. Mehr als 1000 Mitwirkende lassen in über 30 Pferdegespannen die Geschichte lebendig werden. Von Hexenprozessen und Bauernaufstand bis zu den Überschwemmungen der letzten Jahre wird nichts ausgelassen. Das Stadtfest für den ganzen Oberpinzgau geht weiter...

Fotos: NIKI FAISTAUER



Auf dem neuen Stadtplatz wirbelten erstmals die farbenprächtigen Fahnen der Bergknappen Bergla



## Stierwascher

„Was ist der Unterschied zwischen Mittersill und Straßwalchen? Gar keiner! Beide haben Grund zum Feiern: Die einen sind Stadt worden, die anderen haben an Olympiasieger!“